

WAS NICHT WARTEN KANN: Erbsen und Rüben kontrollieren, Herbizidbehandlungen planen

BIOBERATUNG

Blattrandkäfer oft überschätzt

Der Frass der Blattrandkäfer ist für die Eiweisserbsen nicht dramatisch. Kritischer kann der Frass durch die Larven an den Wurzeln der Eiweisserbsen werden. Sie fressen die Knöllchen mit den N-bindenden Bakterien ab.



Der Schaden durch den Blattrandkäfer ist selten ertragsrelevant und kann, sofern es mal wieder regnet, durch eine Düngung kompensiert werden. (Bild: zvg)

ALEXANDRA SCHRÖDER*
• Eiweisserbsen: In vielen Sommereiweisserbsen-Beständen sind nun die Frassstellen der Blattrandkäfer zu erkennen. Diese fressen an den Blättern halbkreisförmige Stellen weg. Der Frass durch die Käfer ist jedoch für die Eiweisserbsen nicht dramatisch. Weitaus kritischer kann der Frass durch die Larven an den Wurzeln der Eiweisserbsen werden, vor allem bei trockenen Bedingungen. Die Larven fressen den Eiweisserbsen an den Wurzeln die Knöllchen weg, welche sehr wichtig für die Stickstoffversorgung der Pflanzen sind. Die Schadschwelle für eine Behandlung liegt bei 5 bis 10 Frassstellen pro Blättern auf den zwei ersten Blättern. In der Regel wird von einer Behandlung abgeraten, weil das Stickstoffdefizit mit einer Düngung von ca. 25 Stickstoffeinheiten kompensiert werden kann. Von einem Extensio-Ausstieg wird abgeraten. In den Winterweisserbsen ist der Schaden normalerweise gering, da sie bereits gut entwickelt sind, wenn die Blattrandkäfer in die Felder einwandern.

• Rüben: Zurzeit sind auf einigen Rübenfeldern Schabstellen des Rübenendfloh zu sehen. Die Schadschwelle im Keimblattstadium liegt bei 50 Prozent der Pflanzen mit Frassstellen. Vor allem bei Trockenheit und Frost können die Zuckerrüben darunter leiden. Wie stark sich der Frassschaden durch den Rübenendfloh effektiv auf den Ertrag auswirkt, ist schwierig abzuschätzen. Man geht davon aus, dass der weitaus grössere Schaden durch die Herbizide verursacht wird. Durch die Schabstellen kann das Herbizid besser in die Pflanzen eindringen, was eher zu Phytotox führt. Daher muss ein Insektizid-Einsatz immer gut

überdacht werden, da auch Nützlinge miterfasst werden. Wenn man Erdflöhe bekämpft, dann immer zuerst das Insektizid und erst zwei bis drei Tage später das Herbizid spritzen. Nie mischen! Die Pyrethroide haben die beste Wirkung bei 10 bis 15°C. Bei den Conviso-Zuckerrüben kann in der Regel auf ein Insektizid verzichtet werden, da bei dieser Rübensorte keine Herbizidschäden zu erwarten sind. Die Conviso-Rüben sehen meist auch kräftiger aus und entwickeln sich schneller.

• Herbizidwahl: Zurzeit sind die Böden vielerorts eher trocken, ergiebige Niederschläge sind nicht in Sicht. Das Positive

daran ist, dass die Getreidekrankheiten sich kaum ausbreiten und daher eine 1-Fungizid-Strategie in Betracht gezogen werden kann. Für die Entwicklung der Ähren und der Anzahl Bestockungstrieb ist die Trockenheit jedoch nachteilig. Dies könnte zu Ertragsverlusten führen. In den Kartoffeln, aber auch in den Zuckerrüben sollten die Herbizide mit einer ausgeprägten Kontakt-Komponente gespritzt werden, sofern die Behandlung überhaupt schon nötig ist. Die Bodenherbizide entfalten erst beim nächsten Regenguss ihre Wirkung.

*Die Autorin arbeitet bei der Fachstelle Pflanzenschutz des Kantons Bern.

Das Vorsorgeprinzip: Handlungsfähigkeit erhalten

Das Wetter dieses Jahres verspricht dem Trend der letzten Jahre zu folgen. Die Frühjahrs-temperatur liegt 1,5 bis 2°C über dem langjährigen Durchschnitt. Kommt die nächste Dürre? Die Mahnungen der Klimafor-scher, sich auf eine erhöhte Variabilität des Wetters einzustellen, haben nur wenig an unserem Handeln verändert. Wir verlieren aber dadurch vielleicht die Flexibilität zu reagieren und alternative Strategien zu nutzen. Wenn wir alles auf eine Karte setzen, kann es sein, dass wir den Hauptgewinn ziehen, aber wir können auch alles verlieren.



Vielfalt streut das Risiko, bewahrt das Potenzial für Anpassungsstrategien und ist ein bewährtes Rezept der Natur gegen Gefahren. Wir sollten anfangen, unsere Agrarsysteme radikal umzugestalten, um Sicherheit zu gewinnen. Der Boden spielt dabei eine grosse Rolle. Beispiel Erosion: Es ist völlig unverständlich, auf einem Acker eine

Anbaustrategie mit Erosionsrisiko einzusetzen und damit wesentlich das Risiko eines Kapital- und auch Investitionsverlusts einzugehen. Der Boden ist das Kapital, die ausgesäte Kulturpflanze und der für sie vorgesehene Dünger und Pflanzenschutz die Investition, die verloren ist, wenn durch Erosion alles auf dem Feld des Nachbarn oder im nächsten Bach gelandet ist. Die Massnahmen zum Erosionsschutz sind bekannt. Vielleicht braucht es mehr als nur reduzierte Bodenbearbeitung, um den Boden zu stabilisieren. Ein Baumstreifen, eine Hecke mit nutzbaren Pflanzen quer zum Hang, Dauerbegrünung oder Verzicht auf Mais in Hanglagen?

Langfristiges Denken sollte unser Handeln heute prägen, damit wir morgen noch die gleiche Wahl haben, welche Kultur wir anbauen können oder was wir am Abend auf dem Teller haben. Bereiten wir uns vor!

Andreas Fliessbach, Hansueli Dierauer, Dominika Kundel, FiBL



Das FiBL forscht mit Regenausschlussdächern zu den Folgen von Trockenstress auf die Bodenfruchtbarkeit. (Bild: FiBL)

BAUERNWETTER: Prognose vom 18. bis 22. April 2020

0°C Heute: 3000 m ü. M. Morgen: 3200 m ü. M. <table border="1"> <tr><th>m ü. M.</th><th>Heute</th><th>Morgen</th></tr> <tr><td>2500</td><td>6°</td><td>6°</td></tr> <tr><td>2000</td><td>10°</td><td>10°</td></tr> <tr><td>1500</td><td>14°</td><td>14°</td></tr> <tr><td>1000</td><td>19°</td><td>18°</td></tr> <tr><td>500</td><td>24°</td><td>22°</td></tr> </table>	m ü. M.	Heute	Morgen	2500	6°	6°	2000	10°	10°	1500	14°	14°	1000	19°	18°	500	24°	22°		1 Juranordfuss So: ☀️ 11 22 5% Mo: ☀️ 9 18 5% Di: ☀️ 7 19 5% Mi: ☀️ 6 19 5%	2 Westliches Mittelland So: ☀️ 9 21 5% Mo: ☀️ 8 16 10% Di: ☀️ 7 18 5% Mi: ☀️ 5 16 5%	3 Westschweiz So: ☀️ 9 22 5% Mo: ☀️ 9 17 10% Di: ☀️ 7 18 5% Mi: ☀️ 6 17 5%
	m ü. M.	Heute	Morgen																			
2500	6°	6°																				
2000	10°	10°																				
1500	14°	14°																				
1000	19°	18°																				
500	24°	22°																				
BERN 06:35 Heute 20:23 06:34 Morgen 20:24 ☀️ ☁️ ☔ Min.- und Max.-Temp. innerhalb von 24 Std. % Niederschlagswahrscheinlichkeit in % METEOPHON © 0900 57 61 52 Fr. 3.13/Min. ab Festnetz Wetterprognosen und Klimainformationen von Experten im Dialog per Telefon Quelle: Meteotest Grafik: Kaspar Aellenbach	4 Westliche Alpen So: ☀️ 10 22 15% Mo: ☀️ 10 18 10% Di: ☀️ 8 18 5% Mi: ☀️ 6 17 5%	5 Östliches Mittelland So: ☀️ 10 22 5% Mo: ☀️ 7 18 5% Di: ☀️ 5 18 5% Mi: ☀️ 3 18 5%	6 Östliche Alpen So: ☀️ 10 22 10% Mo: ☀️ 10 20 10% Di: ☀️ 7 19 5% Mi: ☀️ 7 18 5%	7 Alpensüdseite So: ☀️ 14 23 5% Mo: ☁️ 14 17 70% Di: ☁️ 11 18 50% Mi: ☀️ 9 18 5%																		
	8 Wallis So: ☀️ 11 25 5% Mo: ☀️ 11 21 20% Di: ☀️ 9 22 5% Mi: ☀️ 8 21 5%																					

ALLGEMEINE LAGE: Die Druckgegensätze über Mitteleuropa sind klein. Ein flaches Tief zieht sich von Süddeutschland bis nach Südosteuropa.
SAMSTAG: Mit dem Südwestwind gelangt vorübergehend etwas feuchtere Luft zur Alpennordseite. Der Vormittag ist noch sonnig, am Nachmittag zieht ein Sommergast mit Temperaturen über 25 Grad erreicht werden.
AUSSICHTEN: Die Trockenheit begleitet die Alpennordseite auch in der nächsten Woche. Ab Montag weht die Bise, dazu scheint, abgesehen von einigen Hochnebelfeldern am Montag und Schleierwolken am Dienstag, oft die Sonne. Die Temperaturen liegen wieder unter 20 Grad. Auf der Alpensüdseite fällt dank herangeführter feuchter Luft von der Adria am Montag und Dienstag wenig Regen.
 Moritz Burger

MONDKALENDER: Vom 18. bis 26. April 2020

23. April 03. 26 Uhr							
obsiegend ab 13. April 04. 00 Uhr							
Sternbilder	Wassermann	Fische	Widder	Stier			
Samstag 18	Sonntag 19	Montag 20	Dienstag 21	Mittwoch 22	Donnerstag 23	Freitag 24	Samstag 25
Anbau/Pflege							
Früchte und Samen		Wurzeln und Rinde		Arbeiten meiden			
Blumen und Blüten		Blattgewächse					
☾ aufsteigender Mondknoten	P Mond in Erdnähe	absteigender Mond (nidsigend) = Ernte der unterirdischen Pflanzenteile					
☾ absteigender Mondknoten	A Mond in Erdferne	aufsteigender Mond (obsiegend) = Ernte der oberirdischen Pflanzenteile					
Venus Aldebaran STIER Westen, Mitte April, abends							

Venus steht eindrucksvoll am Abendhimmel – so hoch, dass der helle Planet erst um Mitternacht das Firmament verlässt. Wenn die Dämmerung fortgeschritten ist, sieht man den bemerkenswerten Sternenhintergrund, vor dem Venus entlangzieht. Es ist der Stier, den man an der markanten V-förmigen Gestalt erkennt. Von der kompakten, aus fünf oder sechs Sternen geformten Spitze strahlt eine Bewegung innerhalb des Bildes nach oben aus zu den beiden Randsternen, die häufig als die Hörner des Stieres verstanden werden. Im V die Stauung und dann die langen Linien zu diesen Hörnern, das drückt die Dynamik und Kraft dieses Bildes aus. Was in Spanien der Stierkampf ist und auf Kreta in der Antike der gefährliche Sprung über den Stier war, das kennzeichnet die Vorstellung, dass es darum geht, die Stierkraft zu ergreifen. Venus läuft durch den Stier und bringt so den Prozess ins Bild, den Willen (Stier) mit Empathie und Schönheit (Venus) zu verbinden.
 Wolfgang Held
 Goetheanum

Das neue Puzzle ist ab sofort erhältlich! Schweizer Bauer

300 PUZZLE

Jetzt bestellen bei Thomas Welti, Tel. 031 330 95 08